

Der erste Sportkurs für Instruktionsoffiziere der Armee

Autor(en): **Hirt, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **10 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erste Sportkurs für Instruktionsoffiziere der Armee

Am 9. Mai ging an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen der erste Kurs für Turnen und Sport zur Ausbildung von Instruktionsoffizieren zu Ende. Dieser erste derartige Kurs wurde vom Chef der Ausbildung der Armee, Herrn Oberstkorpskommandant Frick, angeordnet, mit dem Ziel, junge Instruktionsoffiziere der Armee in das Gebiet der neuesten Methoden der Körpererziehung einzuführen. Es wird beabsichtigt, nach und nach sämtliche jungen Instruktionsoffiziere in Magglingen gründlich in die Belange von Turnen und Sport einzuführen.

Dieser Entschluss des Höchstverantwortlichen für die Ausbildung unseres Milizheeres bedeutet sowohl für die Ausbildung des Instruktionkorps sämtlicher Waffengattungen als auch für die Eidgenössische Turn- und Sportschule ein Markstein in der Geschichte der Entwicklung.

Für uns, die ETS, sind an diesem Beschluss zwei Tatsachen wesentlich, nämlich einmal diejenige, dass der Ausbildungschef Turnen und Sport als Mittel der Soldatenerziehung den ihm gehörenden Platz in der Ausbildung einräumt. Er verlangt deshalb auch, dass der für die Soldatenerziehung Letztverantwortliche, nämlich der Berufsoffizier, sich dieses wichtigen Ausbildungszweiges selber annehme. Er konnte sich also nicht dazu entschliessen, diesen Unterricht zum Beispiel in Offiziersschulen durch Milizoffiziere, die Turnlehrer sind, erteilen zu lassen, eben deshalb, weil er das Gebiet der Körperertüchtigung für die moderne Soldatenerziehung als mitentscheidenden Bildungsfaktor betrachtet.

Zum andern ist der Entscheid des Ausbildungschefs für uns von weittragender Bedeutung, weil damit von höchster Stelle der Wille zum Ausdruck kommt, das gesamte Gebiet der körperlichen Ertüchtigung der Armee auf die vorhandene breite und gesunde Grundlage der Körpererziehung in der Schule, im Vorunterricht und unserer bedeutenden Turn- und Sportverbände aufzubauen. Damit wird die organische Verbindung zwischen der vor- und ausserdienstlichen Tätigkeit und der Armee auf diesen Gebieten hergestellt, eine Massnahme, die der Eigenart und dem Charakter des Milizheeres ganz besonders entgegenkommt.

Am 2. März sind sechzehn junge Offiziere, zum Teil noch Leutnants und Instruktionsoffiziersanwärter, zum Teil aber auch schon Hauptleute und gewählte Instruktionsoffiziere, zu diesem ersten zehnwöchigen Sportkurs in Magglingen eingerückt. Das Ziel dieses zehnwöchigen Aufenthaltes in Magglingen war:

- Vermittlung der theoretischen, praktischen und methodischen Kenntnisse,
- Erarbeiten des praktischen und methodischen Könnens,

um das körperliche Training in Rekruten- und Kaderschulen leiten und auch die zweckmässige Organisation von militärischen Wettkämpfen vornehmen zu können.

Der Kurs wurde aus finanziellen Erwägungen so organisiert, dass er zum Teil mit dem an der ETS laufenden Sportlehrerkurs parallel geschaltet war. Dieser Versuch hat nicht ganz befriedigt, so dass wir wahrscheinlich künftig auf eine Zusammenarbeit mit dem Sportlehrerkurs verzichten werden.

An theoretischen Kenntnissen wurden den Kursteilnehmern die Grundlagen der Anatomie des Bewegungsapparates und des Blutkreislaufes, hygienische,

physiologische Probleme der Körpererziehung und des Trainings vermittelt. Dabei wurde ganz besonders Rücksicht genommen auf die Faktoren, die zu Ueberlastungsschäden führen können. Die Vorlesung über Sportverletzungen und die praktische Uebung in erster Hilfe konnte ihnen für Notfälle das praktisch wertvolle Rüstzeug geben.

Die Methodik war ganz daraufhin gerichtet, die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die im Kurs vermittelt wurden, auf den Aufbau und die Gestaltung des Unterrichtes zu beziehen. Neben physiologisch und psychologisch begründetem Aufbau von Uebungslektionen wurden die Trainingsrichtlinien für die systematische Steigerung der Anforderungen in Rekruten- und Kaderschulen besonders gründlich behandelt. Insbesondere wurde dabei die Steigerung der Leistungsfähigkeit bis zum Höchstmöglichen, unter Vermeidung von Unfällen und Schädigungen, hauptsächlich der Kreislauforgane, behandelt. Wenn im Wochenpensum dieses Kurses die theoretische und lehrmethodische Ausbildung im gesamten vierzehn Stunden beanspruchte, so waren für die rein praktische Schulung wöchentlich 20 Stunden reserviert. Das war ein reichlich Mass an rein physischer Arbeit. Das praktische Training war in den ersten Wochen der Förderung der persönlichen Leistungsfähigkeit der Teilnehmer gewidmet. In den Gebieten Laufen, Werfen, Springen, Frei- und Partnerübungen, Bodenübungen, Klettern, Geräte- und Hindernisturnen, Turnen im Gelände, Boxen, Ringen, Fechten, Schwimmen, Kampfspiele mit und ohne Ball, wie Volley- und Korb-, Hand- und Fussball und vereinfachtes Rugby hatten wir die Absicht, den Teilnehmern einmal den Geschmack und die Freude an der Leistung zu wecken und auch erleben zu lassen. Das eigene Erleben, besonders der Kampfspiele, schien uns die Voraussetzung zu schaffen, für eine gewisse Umstellung des Militärtumens aus einem zum Teil recht formellen Freiübungsbetrieb in ein lustbetonteres Leistungsturnen.

Neben der Lockerung sowie der Förderung der Geschicklichkeit, die immer mit einer Förderung des Selbstvertrauens der Teilnehmer verbunden ist, wollten wir den Schülern auch den Sinn für die Schwierigkeiten der einzelnen für die soldatische Vorbereitung des Soldaten wichtigen Sportgebiete wecken. Nach diesen Erkenntnissen, die wir durch eigenes Erleben zu vermitteln glaubten, konnten wir nachher ohne weiteres die Schlüsse für den systematisch methodischen Aufbau ziehen.

Natürlich wurde dem systematischen Schwimmunterricht, den Wasserangewöhnungsübungen und den vorbereitenden Uebungen für das Wasserspringen ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aber auch dem Turnen im Gelände, bei Fehlen von Anlagen, sowie dem Training auf der Kampfbahn, die im Walde angelegt war, und dem Orientierungslaufen wurde viel Zeit eingeräumt.

Auf Grund der gegen Schluss von den Teilnehmern auf allen Gebieten gezeigten Leistungen dürfen wir annehmen, dass der Kurs das von uns gesteckte Ziel erreicht hat.

Eine Reihe junger Instruktionsoffiziere ist am 9. Mai von Magglingen in ihren Wirkungskreis zurückgekehrt, gut trainiert und erfüllt von Anregungen, überzeugt, dass bei organisch aufgebautem Training in unseren Schulen und Kursen hohe Leistungen ohne irgendwelche Gefährdung der Leute verlangt werden dürfen.

Ernst Hirt.